

Chemotherapie bei Darmkrebs

Die Behandlung von Darmkrebs richtet sich neben Lokalisation und Art des Tumors, Alter und Verfassung des Patienten nach dem Stadium der Erkrankung. Abgesehen vom frühen Stadium I, bei dem meist eine Operation ausreicht, um den Tumor vollständig zu entfernen, empfehlen die medizinischen Fachgesellschaften die Chemotherapie als einen Schritt in der Behandlung von Darmkrebs.

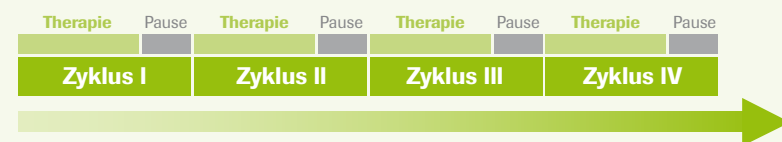
Wie wirkt eine Chemotherapie?

Krebszellen wachsen und teilen sich unkontrolliert und wesentlich schneller als gesunde Zellen. Bei der Behandlung bösartiger Tumorerkrankungen wird die schnelle Teilungsfähigkeit der Tumorzellen ausgenutzt: die chemischen Prozesse, die zum unkontrollierten Wachstum führen, werden durch verschiedene Mechanismen der Chemotherapeutika blockiert. Somit werden spezifisch schnell wachsende Zellen in ihrem Wachstum gehemmt.

Wie wird eine Chemotherapie durchgeführt?

Die meisten Chemotherapeutika müssen direkt in den Blutkreislauf verabreicht werden. Das geschieht intravenös über eine Infusion. Je nach verabreichter Substanz dauert dies zwischen 2 und 48 Stunden. Nach einer Behandlung erfolgt eine Therapiepause von ca. 2 – 3 Wochen. Den Zeitraum einer Behandlung und der darauf folgenden Pause nennt man Zyklus. Für den Therapieerfolg ist es in der Regel notwendig, diesen Zyklus mehrfach zu wiederholen.

Allgemeines Beispiel für ein Therapieschema



Eine Weiterentwicklung hinsichtlich des Wirkprinzips von Chemotherapien stellt die Behandlung in Tablettenform dar. Die orale Chemotherapie ist dabei genauso wirksam wie eine infusionale Chemotherapie, kann aber bequem zuhause durchgeführt werden.



Freiräume sichern - Chemotherapie mit Tabletten bei Darmkrebs



Chugai Pharma Marketing Ltd.
60528 Frankfurt



Roche Pharma AG
79630 Grenzach-Wyhlen

••••• roche-onkologie.de



Chemotherapie mit Tabletten

Die orale Chemotherapie bei Darmkrebs enthält den gleichen Wirkstoff wie eine infusionale Therapie, die in der Regel über 48 Stunden verabreicht werden muss. Durch eine spezifische Eigenschaft von Tumorzellen kann diese moderne Therapieform aber nicht nur bequem als Tablette eingenommen werden, der Inhaltsstoff wird auch erst direkt und gezielt an der Tumorzelle wirksam.

Das Labor im Körper

Ähnlich einem trojanischen Pferd wird die wirksame Substanz der Chemotherapie mit dem Namen „5-FU“ (5-Fluorouracil) sozusagen „getarnt“ in den Körper eingebracht und entfaltet ihre Wirkung erst direkt an der Tumorzelle. Das funktioniert über zwei Zwischenstationen:

Nach dem Einnehmen der Tabletten werden diese vollständig im Magen-Darm-Trakt zersetzt und in den Blutkreislauf geschleust. In der Leber wird der Inhaltsstoff dann in eine Vorstufe des 5-FU umgewandelt. Diese Vorstufe wird dann direkt am Tumor von einem Enzym, das vornehmlich in Tumorzellen vorkommt, in die wirksame Substanz 5-FU umgewandelt.

Dies bedeutet bei hoher Wirksamkeit eine geringere Belastung für den Körper während der Chemotherapie. Auch sonst übliche Nebenwirkungen fallen in der Regel milder aus – der häufig gefürchtete Haarausfall tritt nur in seltenen Fällen auf. Zusätzlich kann auf Nebenwirkungen schneller und flexibler als bei infusionalen Therapien reagiert werden: die Medikamentendosis kann für jeden Patienten individuell eingestellt werden mit dem Ziel der maximalen Wirkung bei minimalen Nebenwirkungen.

Mehr Freiraum

Die orale Chemotherapie ermöglicht es Patienten, die Behandlung nach genauer ärztlicher Anweisung zuhause oder auch unterwegs durchzuführen – ohne lang dauernde Klinik- und Praxisaufenthalte. Die Einnahme ist einfach und bequem und gibt damit Betroffenen und Angehörigen mehr Freiraum für Beruf, Familie und Freizeit.

Die Chemotherapie in Tablettenform ist geeignet für Patienten mit Darmkrebs in frühen Stadien als unterstützende Therapie nach operativer Entfernung des Tumors und im fortgeschrittenen (metastasierten) Stadium zur Kontrolle der Erkrankung und Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensqualität.

